



# *J.S. Bach:* **Messe** *in b-Moll*

Benefizkonzert

Tonhalle Zürich, grosser Saal, Montag, 4. Juni 2012, 19.30 Uhr

Bach Ensemble Zürich

Capriccio Barockorchester

Konzertmeister: Dominik Kiefer

Leitung: Ulrich Meldau

**HEKS** 



## Herzlichen Dank!

Lange mussten wir nicht überlegen, als Ulrich Meldau, der Kantor der Kirchgemeinde Zürich Enge und Leiter des Bach Ensembles, mit der Anfrage an uns gelangte, gemeinsam die Messe in h-moll von Johann Sebastian Bach als Benefizkonzert für HEKS aufzuführen. Denn die Idee, unsere Arbeit mit einem musikalischen Leckerbissen zu verbinden, überzeugte uns auf Anhieb. Wo sonst kann man entspannt geniessen und gleichzeitig mit seiner Spende Gutes tun?

Dreiviertel Jahre später freuen wir uns sehr über ein nahezu ausverkauftes Haus. Dieser grosse Erfolg hat wohl mehrere Gründe: Die Verbindung eines kulturellen Anlasses mit der Unterstützung von benachteiligten Menschen spricht an; die Preise sind bezahlbar; Datum und Ort passen; Medienpartnerschaften sorgten für Bekanntheit; Sponsoren halfen mit, den Benefiztrug zu erhöhen, und HEKS-Mitarbeitende sowie Freiwillige trugen mit ihrem grossen Engagement entscheidend zum Erfolg des Projektes bei.

Wir danken den Musikerinnen und Musikern für ihren Verzicht auf einen Teil der Gage, der Zeitung «reformiert.» und der «Reformierten Presse» für die gute Zusammenarbeit als Medienpartner, den Druckereien und weiteren beteiligten Firmen für Gratisleistungen und für das Sponsoring des Anlasses. Unser herzlicher Dank gilt auch der Kirchgemeinde Enge, vor allem Flavio Vassalli, der für das Ticketing verantwortlich zeichnete und diese anspruchsvolle Arbeit unentgeltlich ausübte. Ein ganz grosses Merci geht an die Adresse von Ulrich Meldau, der mit der wunderbaren Idee für den heutigen Anlass an uns gelangte, der die musikalischen Verantwortung trägt und der dank seiner Kontakte einige Zusatzeinnahmen generieren konnte.

Unser Dank gebührt jedoch vor allem Ihnen, liebe Gäste. Mit Ihrem Kommen tragen Sie dazu bei, dass unseren beiden Projekten «neue Gärten» in der Schweiz und «Frauen setzen auf Wildpflanzen» in Senegal je über 30 000 Franken zugute kommen.

Geniessen Sie den Abend.  
Ueli Locher, Direktor HEKS

## Mit Beeren und Gemüse zum Erfolg

**Der Erlös des Konzerts kommt zwei HEKS-Projekten zugute: In Senegal erschaffen sich Frauen durch Erhalt und Nutzung wilder Pflanzen ein Verdienst. In der Schweiz finden Flüchtlingsfamilien durch die Bewirtschaftung von Gartenparzellen Anschluss an die Gesellschaft.**



### Neue Gärten Schweiz

Um die Integration von Flüchtlingen zu fördern, mietet HEKS Gartenparzellen in öffentlichen Familiengartenarealen und stellt diese Flüchtlingsfamilien zur Verfügung. Nach biologischen Grundsätzen pflanzen sie Gemüse, Beeren und Kräuter an. Sie organisieren ihre Arbeiten selbstständig und haben damit eine sinnvolle Aufgabe, bei der sie ihre Fähigkeiten zum Ausdruck bringen können.

Schon bald werden die Gärten zum Treffpunkt, wo Flüchtlinge und SchweizerInnen miteinander ins Gespräch kommen und einander besser kennen lernen. Auch die Kinder schätzen es, dass sie ihre Freizeit im Grünen verbringen dürfen.

### Frauen in Senegal setzen auf Wildpflanzen

An der Petite Côte nahe der Hauptstadt Dakar bringt der grossflächige Anbau von Gemüse und Früchten die ansässigen Bauernfamilien zunehmend in Existenznot. Um auf dem Markt eine Chance zu haben, setzen Frauengruppen nun auf Wildpflanzen: Sie sammeln medizinisch wertvolle Pflanzen und Früchte, verarbeiten sie und verkaufen ihre Erzeugnisse in der Stadt. So sammeln sie zum Beispiel Jujube-Beeren und bringen diese getrocknet als Brusttee gegen Erkältungen auf den Markt.

Die rund 1500 Frauen aus 19 Dörfern werden von HEKS mit Weiterbildungen unterstützt. Durch den Erwerb von Landtiteln können sie den Erhalt ihrer Lebensgrundlagen sicherstellen, und mit einer Konvention zum Schutz der natürlichen Ressourcen soll die Gegend vor weiterem Raubbau an der Natur bewahrt werden.



# Johann Sebastian Bach (1685–1750)

## Missa Symbolum Nicenum Sanctus Osanna, Benedictus, Agnus Dei et Dona nobis pacem

Später genannt: Messe in h-Moll BWV 232

Die Messe in h-Moll ist wohl eine Summa des kompositorischen Schaffens von Johann Sebastian Bach in Bezug auf die Chormusik, vergleichbar mit den andern grossen späten Zyklen, wie der Kunst der Fuge und dem Musikalischen Opfer. Es ist immer wieder umstritten, ob sie von Bach als ein Ganzes konzipiert wurde – Argumente dagegen sind u.a. die lange Entstehungszeit (1724–1748/49) oder die vielen Parodien (zum Beispiel nahm Bach im Chor Gratias den Anfangschor aus seiner Ratswahlkantate auf). Sie ist jedoch kompositorisch ein geschlossener Messezyklus im Typus der Kantatenmesse mit einer klaren Tonartenfolge, Fortführungen oder Rückgriffen zwischen den einzelnen Sätzen und genau aufeinander abgestimmten Satzübergängen.

Gegliedert ist sie in vier Teile. Sie beginnt mit der sogenannten Missa brevis, mit dem liturgischen Kyrie und dem Gloria. Diese Missa war auch zu Bachs Zeit Bestandteil der lutheranischen Liturgie, wenn auch in deutscher Sprache. Auf die Missa folgt als zweiter Teil das Credo (Symbolum Nicenum): das auf neun Sätze aufgeteilte Glaubensbekenntnis. Das bereits 1724 für den ersten Weihnachtstag komponierte Sanctus bildet den dritten und den vierten Teil schliesslich das Osanna, das Benedictus, das Agnus Dei und das Dona nobis pacem. Von diesen vier Teilen sind autographe Titelblätter erhalten.

Bach gestaltet die h-Moll-Messe mit Arien und Chorsätzen. Er greift zurück auf viele ältere, diesen Texten in der gottesdienstlichen Tradition zugeordnete Melodien. Gut erkennbar ist dieser Rückgriff auf einen

mittelalterlichen Cantus firmus im Chor Confiteor, der zuerst kanonisch in Bass und Alt, danach in doppelten Notenwerten im Tenor erscheint. Die liturgische und kirchenmusikalische Tradition aufnehmend formt Bach nun aber eine völlig neue Vielstimmigkeit auf die alten Messtexte. Er entwickelt Harmonien, Klänge und Rhythmen, in Fugen, Variationen, Repetitionen und im Miteinander und Übereinander von Melodien, die völlig neue Wege öffnen und ein ganz neues Hören schenken, weit über seine Zeit hinaus.

Bach verwendet den liturgischen Messe- und Gottesdiensttext in der damals universalen Sprache Latein und erhebt damit einen universalen Anspruch: sowohl als Komponist für seine musikalische Gestaltung als auch für den christlichen Glauben. Dieser Anspruch entsprach nicht dem damaligen Zeitgeist. Vielleicht darum auch das Fehlen von Hinweisen auf eine Aufführung des ganzen Werkes zu seiner Lebenszeit? Die erste Gesamtaufführung ist erst für das Jahr 1833 in Berlin nachgewiesen.

Ein neues Hören hat Bach ermöglicht, was die alten Texte, vom Kyrie über das Credo bis zum Dona nobis pacem bedeuten. Es ist nicht «l'art pour l'art», oder «la musique pour la musique» sondern mit Musik zu Gehör und Empfinden gebrachte Verkündigung. Eindrückliches Beispiel dafür ist wiederum der Chor Confiteor bei der Textstelle: Et expecto resurrectionem mortuorum – Und ich erwarte das Auferstehen von den Toten. Zweifelnd, fragend, mit Widerständen ringend, weil die Tatsachen des Lebens radikal dagegen sprechen, gestaltet Bach diesen Text zu Beginn: In einem Adagio, in Kadenzen und Harmonien, die immer zu einem Nein führen: So kann es nicht sein! So geht das nicht! – und dieser Anfang endet gleichsam im Nichts. Doch dann, völlig überraschend: Tanz, Jubel, ein lebendigstes Vivace e Allegro mit demselben Text. Es ist Gottes Tat, Geschenk, geschieht mit einem Male, wenn nicht Tod, sondern Leben das letzte Wort hat, ein Aufstehen und Auferstehen geglaubt werden kann. Wo in diesem hoffnungsvollen Horizont Leben und Welt gestaltet wird, da wird es zum befreienden Tanz, zur lebendigsten und anregendsten Freude. Dass Auferstehung damit zur Sache des Lebens und nicht zur Sache des Todes wird, war eine wegweisende theologische Aussage des Musikers Bach, die in damaliger Zeit provozierte, und noch lange kaum Hörende fand.



Theo Haupt,  
Pfarrer an der Kirche  
Enge in Zürich

# Missa

## Kyrie

**1. Chor** Kyrie eleison.  
Herr, erbarme dich.

**2. Duett** Christe eleison.  
Christus, erbarme dich.  
Sopran 1: Patricia Marchon  
Sopran 2: Kazuko Nakano

**3. Chor** (Ensemble) Kyrie eleison.  
Herr, erbarme dich.  
Sopran: Pauline Persoud  
Ulla Westvik  
Alt: Breno Quinderé  
Jan Thomer  
Tenor: Achim Glatz  
Tobias Wicky  
Bass: Francis Benichou  
Johannes Luchsinger

## Gloria

**4. Chor** Gloria in excelsis Deo.  
Ehre sei Gott in der Höhe.

**5. Chor** (direkt anschliessend) Et in terra pax hominibus bonae voluntatis.  
Soli Takt 20–38: Und Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade.  
Sopran 1: Martina Küng  
Sopran 2: Ulla Westvik  
Alt: Breno Quinderé  
Tenor: David Scheidegger  
Bass: Richard Helm

**6. Arie Sopran** Laudamus te, benedicimus te, adoramus te,  
Ulla Westvik glorificamus te.  
Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten  
dich an, wir rühmen dich.

## 7. Chor

Gratias agimus tibi propter magnam  
gloriam tuam.  
Wir sagen dir Dank um deiner grossen Ehre  
willen.

**8. Duett** Domine Deus, Rex coelestis, Deus Pater  
omnipotens, Domine Fili unigenite, Jesu  
Christe altissime, Domine Deus, Agnus Dei,  
Filius Patris.  
Herr Gott, himmlischer König, Gott,  
allmächtiger Vater, Herr, eingeborner Sohn,  
Jesus Christus, Allerhöchster, Herr Gott,  
Lamm Gottes, Sohn des Vaters.

**9. Chor** Qui tollis peccata mundi, miserere nobis,  
qui tollis peccata mundi, suscipe  
deprecationem nostram.  
Der du hinwegnimmst die Sünden der Welt,  
erbarme dich unser, nimm an unser Flehen.

**10. Arie Alt** Qui sedes ad dextram Patris, miserere nobis.  
Kazuko Nakano Der du sitztest zur Rechten des Vaters,  
erbarme dich unser.

**11. Arie Bass** Quoniam tu solus sanctus, tu solus Dominus,  
Francis Benichou tu solus altissimus Jesu Christe.  
Denn du allein bist heilig, du allein der Herr,  
du allein der Höchste, Jesus Christus.

## 12. Chor

Soli Takt 37–64:

Sopran 1: Martina Küng  
Sopran 2: Patricia Marchon  
Alt: Jan Thomer  
Tenor: Marcel Fässler  
Bass: Francis Benichou

Soli Takt 80–111:

Sopran 1: Patricia Marchon  
Sopran 2: Martina Küng  
Alt: Kazuko Nakano  
Tenor: Tobias Wicky  
Bass: Richard Helm

Cum Sancto Spiritu in gloria Dei Patris,  
Amen.

Mit dem heiligen Geist in der Herrlichkeit  
Gottes, Amen.

nos homines et propter nostram salutem  
descendit de coelis.

Und an den einen Herrn Jesus Christus,  
Gottes eingeborenen Sohn, der vom Vater  
geboren ist vor allen Zeiten. Gott von Gott,  
Licht von Licht, wahrer Gott vom wahren  
Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines  
Wesens mit dem Vater, durch den alles  
geschaffen ist. Welcher für uns Menschen  
und um unser Heil willen vom Himmel herab  
gekommen ist.

## Pause

## *Symbolum Nicenum (Credo)*

### 1. Chor (Ensemble)

Sopran 1: Martina Küng  
Sopran 2: Ulla Westvik  
Alt: Jan Thomer  
Tenor: Achim Glatz  
Bass: Johannes Luchsinger

Credo in unum Deum.

Ich glaube an den einen Gott.

### 2. Chor

Credo in unum Deum, Patrem omnipotentem,  
factorem coeli et terrae, visibilium omnium  
et invisibilium.

Ich glaube an den einen Gott, den allmächtigen  
Vater, Schöpfer des Himmels und der Erde,  
alles Sichtbaren und Unsichtbaren.

### 3. Duett

Sopran: Pauline Persoud  
Alt: Breno Quinderé

Et in unum Dominum Jesum Christum,  
Filius Dei unigenitum et ex Patre natum  
ante omnia saecula. Deum de Deo, lumen  
de lumine, Deum verum de Deo vero,  
genitum, non factum consubstantialem Patri,  
per quem omnia facta sunt. Qui propter

### 4. Chor

Et incarnatus est de Spiritu Sancto ex Maria  
virgine, et homo factus est.

Und empfangen wurde durch den heiligen  
Geist von der Jungfrau Maria und Mensch  
wurde.

### 5. Chor (Ensemble)

Sopran: Ulla Westvik  
Alt: Breno Quinderé  
Tenor: David Scheidegger  
Bass: Johannes Luchsinger

Crucifixus etiam pro nobis sub Pontio Pilato,  
passus et sepultus est.

Und für uns gekreuzigt wurde unter Pontius  
Pilatus, gelitten und begraben.

### 6. Chor

Solo Takt 74–86:  
Francis Benichou

Et resurrexit tertia die secundum scripturas,  
et ascendit in coelum, sedet ad dextram  
Dei Patris, et iterum venturus est cum gloria  
judicare vivos et mortuos, cuius regni non  
erit finis.

Und auferstanden am dritten Tag gemäss  
den Schriften, und ist aufgefahren gen  
Himmel, sitzt zur Rechten des Vaters und  
wird wiederkommen in Herrlichkeit zu  
richten die Lebenden und die Toten, sein  
Reich wird ohne Ende sein.

**7. Arie Bass**  
Richard Helm

Et in Spiritum sanctum Dominum et  
vivificantem, qui ex Patre Filioque procedit;  
qui cum Patre et Filio simul adoratur et  
conglorificatur; qui locutus est per  
Prophetas. Et unam sanctam catholicam et  
apostolicam ecclesiam.

Und an den heiligen Geist, Herrn und  
Lebensspender, der vom Vater und vom  
Sohne ausgeht, der mit dem Vater und dem  
Sohne zugleich verherrlicht wird, der  
gesprochen hat durch die Propheten.  
Und an eine heilige, allgemeine und  
apostolische Kirche.

**8. Chor**

Confiteor unum baptisma in remissionem  
peccatorum.  
Ich bekenne die eine Taufe zur Vergebung  
der Sünden.

**9. Chor** (direkt anschliessend)

Et exspecto resurrectionem mortuorum et  
vitam venturi seculi, Amen.  
Und erwarte die Auferstehung der Toten und  
ein Leben in der zukünftigen Welt, Amen.

## *Sanctus*

**Chor**

Sanctus, sanctus, sanctus Dominus Deus  
Sabaoth. Pleni sunt coeli et terra gloria eius.  
Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr  
Zebaoth. Himmel und Erde sind erfüllt von  
seiner Herrlichkeit.

## *Osanna, Benedictus, Agnus Dei et Dona nobis pacem*

**1. Chor**

Osanna in excelsis.  
Hosanna in der Höhe.

**2. Arie Tenor**

Benjamin Berweger

Benedictus qui venit in nomine Domini.  
Gelobt sei, der da kommt im Namen  
des Herrn.

**3. Chor**

Osanna in excelsis.  
Hosanna in der Höhe.

---

### **Agnus Dei**

**4. Arie Alt**

Jan Thomer

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,  
miserere nobis.  
Lamm Gottes, der du trägst die Sünde  
der Welt, erbarme dich unser.

**5. Chor**

Dona nobis pacem.  
Gib uns Frieden.

## *Bach Ensemble Zürich*

Das Bach Ensemble Zürich ist ein Projektchor der Kantorei Enge und gestaltet einen gewichtigen Teil des musikalischen Lebens an der Kirche Enge, wo es beheimatet ist – insbesondere in den traditionellen Musikgottesdiensten, wo in den letzten Jahren zahlreiche Kantaten und Motetten Bachs aufgeführt wurden.

Es debütierte 2001 – damals noch unter dem Namen «Kantatenchor der Kantorei Enge» – im kleinen Tonhalle Saal Zürich u.a. mit der Bach-Kantate «Tönet, Ihr Pauken». In den folgenden Jahren wurden verschiedene Projekte wie z.B. das Fauré Requiem, eine Haydn-Kantate oder verschiedene Motetten in kurzen Projektphasen realisiert. Die selbstständige Vorbereitung der eigenen Partie wird von den Teilnehmenden erwartet.

2009 erfolgte anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Stadtverbands der evangelisch-reformierten Kirchen Zürichs ein Neustart in einem neuen Konzept unter Einbezug von studierenden und professionellen SängerInnen oder BerufsmusikerInnen, welche im Ensemble singen sowie auch Solo-Partien übernehmen. Der neue Name Bach Ensemble Zürich entstand aus der Begeisterung für das Projekt mit der h-moll Messe, welche in Auszügen im Rahmen einer Jubiläumsfeier im Fraumünster Zürich, in Musikgottesdiensten in der Kirche Enge sowie 2010 integral im Konzert erklang.

Trotzdem soll in Zukunft nicht ausschliesslich Musik von J.S. Bach erarbeitet werden, obwohl diese zweifellos ein Schwerpunkt bleiben wird.



### **Ulrich Meldau, Leitung**

Ulrich Meldau ist Organist und Kantor an der Kirche Enge in Zürich, wo er ein reiches musikalisches Leben gestaltet. Nebst seiner internationalen Konzerttätigkeit als Organist realisiert er seit 1991 eine vielbeachtete CD-Reihe mit Musik für Orgel und Orchester beim Motette-Verlag mit zahlreichen Ersteinpielungen, die gerade dieses Jahr mit einer CD-Produktion der Orgelkonzerte von Richard Bartmuss fortgesetzt wurde. Im Jahr 2000 erhielt Meldau von der UBS-Kulturstiftung für sein Wirken, insbesondere den Einsatz für selten zu hörende Orgelmusik, einen Preis.

Ulrich Meldau absolvierte das Chorleiterseminar bei André Charlet und leitete zu Beginn der 90er Jahre verschiedene Zürcher Chöre. Bald konzentrierte er sich ganz auf die Leitung der auf seine Initiative hin entstandenen Kantorei Enge sowie in Zusammenarbeit mit seiner Ehefrau Barbara Meldau auch der Jungen Kantorei Enge. Im Rahmen dieser Tätigkeit leitete er zahlreiche Projekte wie z.B. die Aufführung des Brahms Requiems in der Tonhalle Zürich.



## *Capriccio Barockorchester*

Das Capriccio Barockorchester wurde 1999 vom künstlerischen Leiter Dominik Kiefer gegründet und zählte bald zu den renommiertesten Barockorchestern der Schweiz. Neben den Meisterwerken der großen italienischen, deutschen und französischen Komponisten oder etwa dem Zyklus der gesamten Beethoven-Sinfonien widmet sich das Orchester mit besonderer Hingabe neu entdeckten oder wenig gespielten Werken, was sich auch in der umfangreichen und international geschätzten Diskographie niederschlägt. Capriccio entwickelt auf den entsprechenden Instrumenten der jeweiligen Epoche bis hin zur Frühromantik einen fantasievollen, nuancierten Klang und veranstaltet eigene Konzertreihen, zu welchen herausragende Exponenten der historischen Aufführungspraxis als LeiterInnen und SolistInnen eingeladen werden.



### **Dominik Kiefer, Konzertmeister**

Dominik Kiefer verlagerte nach dem Studium der modernen Violine seinen Schwerpunkt auf die Barockvioline und die historische Aufführungspraxis. In Meisterkursen in der Schweiz, in Deutschland und in Österreich sowie in vertieften Studien mit Gerhart Darmstadt, Werner Ehrhardt, John Holloway und François Fernandez befasste er sich intensiv mit verschiedenen Ausdrucksweisen Alter Musik und ist heute im schweizerischen Umfeld einer der versiertesten Kenner dieser Sparte.





# Solistinnen und Solisten



**Martina Küng**, Sopran

Martina Küng begann früh ihre musikalische Ausbildung, sang im Kinder- und Jugendchor in Glarus und erhielt Geigenunterricht. Bereits 2006 machte sie erste solistische Erfahrungen im Rahmen einer Opernproduktion der Kantonsschule Glarus in der Hauptrolle von Händels «Semele». Von 2008-2011 studierte Martina Küng an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHDK) klassischen Sologesang bei Jill Feldmann und seit September 2011 im Master of Music Pedagogy bei Jane Thorner-Mengedoth. Im Februar 2012 war sie sehr erfolgreich als Solistin im Requiem von Heinrich Biber in einer Produktion der ZHDK unter der Leitung von Beat Schäfer.

**Patricia Marchon**, Sopran

Patricia Marchon unterrichtet seit ihrem Sekundarlehrdiplom 2007 an der Orientierungsschule Murten Musik. Parallel dazu nahm sie an der Musikhochschule Lausanne-Fribourg ein Klavierstudium in Angriff, welches sie im Sommer 2012 mit dem Master Pädagogik abschliessen wird.

Sie widmet sich ebenfalls intensiv dem Gesang, indem sie als Mitglied des Bach Ensemble Zürich sowie als Solistin bei der Kantorei Enge regelmässig unter der Leitung von Ulrich Meldau singt und im Frühling 2012 am Konservatorium Freiburg das Gesangszertifikat absolviert hat.



**Pauline Persoud**, Sopran

Pauline Persoud erhielt ihre musikalische Ausbildung am Conservatoire de Fribourg sowie in Wien bei Julia Conwell und Judith Kopecky. Dort sang sie, wie kürzlich auch im KKL Luzern, im Arnold Schoenberg Chor und ist zurzeit nebst solistischen Auftritten u.a. im Ensemble Corund, dem Ensemble Orlando oder auch gelegentlich in der Zürcher Singakademie aktiv. Neben Meisterkursen etwa bei Margreet Honig oder Andreas Scholl studiert Pauline Persoud an der ZHDK in der Gesangsklasse von Lina Maria Åkerlund, sowie in der Barockgesangsklasse von Jill Feldman.



**Ulla Westvik**, Sopran

Ulla Westvik ist in Norwegen geboren. Sie hat sich früh mit Gesang und Musik beschäftigt und feierte bereits mit elf Jahren ihr Operndebüt als «Amahl» in Menottis Oper «Amahl and the night visitors». Es folgte ein erster Preis bei «Jugend Musiziert» in Norwegen, wo sie als 18-jährige Solosängerin die Gelegenheit bekam, in Edvard Griegs Heimat Trolldhaugen ein Rezital zu geben.

Ulla Westvik absolvierte ihr Bachelor an der Staatlichen Hochschule für Musik in Oslo und schloss ihren Master in der Klasse von Scot Weir an der ZHDK mit Bestnoten ab. Zurzeit bereitet sie sich neben einer rasch wachsenden Konzerttätigkeit (u.a. im Ensemble Origen) auf das Solistendiplom vor.

**Kazuko Nakano**, Alt

Kazuko Nakano ist in Japan geboren und begann mit fünf Jahren mit Klavierunterricht. Es folgten Studien der Musik und Musikwissenschaft in Japan unter anderem an der Iwate State University, an der sie heute auch unterrichtet. Sie studierte auch in Basel an der Musikakademie und der Schola Cantorum (bei Ulrich Messthaler).

Ihre Karriere entwickelt sich in einer intensiven Konzert- und CD-Aufnahmetätigkeit in Japan und Europa gleichermaßen, dies auch in zahlreichen auf Barockmusik spezialisierten Formationen wie dem «Bach Collegium Japan», der «Musica fiorita» oder den «Basler Vokalsolisten». Hervorzuheben ist auch ein Engagement als «Messagiera» in Monteverdis «Orfeo» am Theater Basel durch Andrea Marcon.



**Breno Quinderé**, Altus

Breno Quinderé begann seine musikalische Ausbildung in Rio de Janeiro und sang dort in zahlreichen Chören und Ensembles. 2010 schloss er das Bachelor in Musik (Gesang) und ein Studium in Musikpädagogik an der staatlichen Bundesuniversität von Rio de Janeiro ab. Im Rahmen der brasilianischen Alten Musik nahm er mit dem Ensemble «Sacravox» eine CD mit brasilianischer geistlicher Musik des 18. und 19. Jahrhunderts auf.

Seit Oktober 2010 studiert er Renaissance- und Barockgesang bei Prof. Gerd Türk an der Schola Cantorum Basiliensis und erhielt in Meisterkursen u.a. von Maria-Cristina Kiehr, Margreet Honig, Dominique Visse, Mitsuko Shirai wichtige Impulse. 2012 folgte eine Einspielung der Bach-Motetten mit dem Kammerchor Stuttgart (Leitung Frieder Bernius).





### **Jan Thomer**, Altus

Jan Thomer schloss sein Gesangsstudium 2011 an der ZHDK bei Scot Weir ab. Davor studierte er an der Schola Cantorum Basiliensis bei Gerd Türk, Dominique Vellard, Ulrich Messthaler und Andreas Scholl. Er ist Preisträger des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs sowie der Friedl Wald Stiftung.

Zu seiner musikalischen Tätigkeit gehört unter anderem die regelmässige Zusammenarbeit mit dem französischen Ensemble «Gilles Binchois» sowie Auftritte als Solist. So war er unter anderem am Davoser Festival «Young artists in concert» mit Pergolesi «Stabat mater» (2007), am Opernhaus Zürich («Orma» unter Zsolt Hamar, 2008, und «Wäre heute morgen und gestern jetzt» unter Marc Minkowski, 2009), in der Philharmonie Essen unter Peter Neumann (2009) oder am Theater Basel («The Fairy Queen» unter Andrea Marcon, 2012) zu hören.



### **Marcel Fässler**, Tenor

Marcel Fässler wuchs am Zürichsee auf und studierte nach seiner Ausbildung zum Primarlehrer an der Zürcher Hochschule der Künste Schulmusik und Gesang bei Kathrin Graf und Scot Weir. Weitere Impulse erhielt der lyrische Tenor in Liedkursen bei Daniel Fueter, bei Jill Feldman im Bereich «Alte Musik» und durch Meisterkurse bei Paula de Witt und Meinard Kraak.

Seine Bandbreite reicht von barocken Evangelistenpartien bis zur zeitgenössischen Oper. Im letzten Sommer wirkte er bei der Uraufführung der Kammeroper «Mord auf dem Säntis» am Theater Konstanz mit. Neben der solistischen Tätigkeit in Konzert und Oratorium, unter anderem letztes Jahr erfolgreich in Händels «Messiah» mit dem collegium vocale Grossmünster, singt Marcel Fässler im Kernensemble der Zürcher Singakademie und im Vokalensemble der Bachstiftung St. Gallen, welche in rund 20 Jahren das bachsche Vokalwerk vollumfänglich aufführt.

### **Benjamin Berweger**, Tenor

Benjamin Berwegers Gesangstalent wurde früh entdeckt, weshalb er bereits am Gymnasium die männliche Hauptrolle des Tony in «West Side Story» sang. Im Sommer 2011 hat er seinen Bachelor of Arts mit Auszeichnung an der ZHDK abgeschlossen und studiert momentan in der Gesangsklasse von Prof. Lina Maria Åkerlund im Master of Arts in Music Pedagogy. Er besuchte Meisterkurse bei Yvonne Näf, Meinard Kraak und Flavio Ferri-Benedetti und spezialisiert sich im barocken Stil bei Jill Feldman, Kees Boeke und Angelika Moths. Als Opernsänger war Benjamin Berweger bereits mehrmals im Rahmen der «Operella» in Herrliberg-Feldmeilen als Solist zu hören und tritt regelmässig als Tenorsolist im Oratorienfach sowie in Kammermusikwerken auf. Seine besondere Vorliebe gilt dem Liedgesang.



### **David Scheidegger**, Tenor

David Scheidegger entdeckte bereits während der Fachmittelschule seine Leidenschaft für den Gesang. Im Rahmen des Vorstudiums am Konservatorium Zürich wurde er von Frédéric Gindraux und Scot Weir (ZHDK) unterrichtet. Seit September 2010 studiert David Scheidegger an der «Haute Ecole de Musique de Lausanne (HEMU) – Site de Fribourg» Gesang bei Jörg Dürmüller. Im Rahmen seines Studiums besuchte er Meisterkurse bei Lina Maria Åkerlund. Erste Erfahrungen im Konzertfach konnte er mit dem klassischen Chor der Kantonsschule Olten und dem «Choeur chambre d'Université Fribourg» sammeln. Mit der Operettenbühne Beinwil am See und der Opera Fribourg, sowie dem «Atelier scénique/lyrique» der HEMU Fribourg hat er auch schon diverse Erfahrungen im Opernfach gesammelt.



### **Achim Glatz**, Tenor

Achim Glatz schliesst diesen Sommer sein Gesangsstudium in Zürich bei Prof. Scot Weir ab, in welchem er sich neben der Gesangspädagogik vor allem im Bereich Chorleitung weiterbildete. Als Tenor singt er in mehreren professionellen Vokalensembles und tritt als Solist in Messen, Bachkantaten und als Liedsänger auf. Im letzten Jahr debütierte er als Bastien in Mozarts Singspiel «Bastien & Bastienne» und hatte den ersten Auftritt als Evangelist in der Markus Passion von Reinhard Keiser.



### **Tobias Wicky**, Tenor

Tobias Wicky erhielt seine erste gesangliche Ausbildung in der Knabenkantorei Basel. Er absolvierte ein Vorstudium bei Hans-Jürg Rickenbacher an der Musikhochschule Basel, anschliessend ein Bachelorstudium an der Hochschule Luzern bei Prof. Michel Brodard. Ab 2011 folgte die Fortsetzung seiner Studien bei Marcel Boone an der Musikhochschule Basel und parallel dazu ein Minor in historischer Aufführungspraxis von Barock bis Romantik an der «Schola Cantorum Basiliensis» bei Prof. Gerd Türk.

Er ist Gründer des professionellen Ensembles «Voces Suaves», Aktivmitglied der Bachstiftung St. Gallen, des Mozartensembles Luzern, des KLANC Ensembles Zofingen und der Männerstimmen Basel, deren Stimmbildner er seit 2010 ist. Tobias Wicky leitet neben diesen Tätigkeiten den Männerchor Waldenburgertal.

### **Francis Benichou**, Bass

Francis Benichou studiert Gesang an der HEMU Lausanne – Site de Fribourg und wird seinen Bachelor im Sommer 2012 abschliessen. Er singt regelmässig im Bach Ensemble Zürich sowie als Solist mit der Kantorei Enge unter der Leitung von Ulrich Meldau. 2009 absolvierte er ein Klavierlehrdiplom an der ZHDK bei Eckart Heiligers und arbeitet seither als Klavierlehrer an der Musikschule Schlieren sowie seit 2011 als Leiter des gemischten Chors «La Caecilia» in Murten.



### **Richard Helm**, Bass

Neben seinem Studium am «International Management Center Krems», begann Richard Helm einen Vorbereitungslehrgang für Gesang an der Universität Wien bei Maria Bayer. Er setzte sein Gesangsstudium am Konservatorium der Stadt Wien fort und schloss im Master Oper mit ausgezeichnetem Erfolg ab. Erste Bühnenerfahrungen sammelte der junge Künstler u.a. als «Papageno» und Sprecher («Die Zauberflöte»), Gianni Schicchi («Gianni Schicchi») am Theater Akzent in Wien.

Derzeit studiert Richard Helm an der ZHDK in Zürich Sologesang bei Scot Weir und Barockgesang bei Jill Feldman und widmet sich nun vermehrt auch geistlich barocker Musik. Richard Helm erhielt ein Stipendium beim polnischen Musikfestival in Nowy Sacz sowie im Rahmen der Internationalen Sommerakademie Mozarteum Salzburg.



### **Johannes Luchsinger**, Bass

Der «Musikalische Pädagoge» oder «Pädagogische Musiker» erlebt die eigene künstlerische Tätigkeit als wichtige Inspiration für und gleichzeitig als Ausgleich zur pädagogischen Tätigkeit (Musikunterricht auf der Oberstufe sowie Kinderchor). Er ist interessiert an verschiedenen Klängen der Stimme, was er als Chorsänger und Solist, aber besonders innerhalb der Acappella-Formation «Pagare Insieme» ausleben kann. Johannes Luchsinger absolvierte vorerst ein Studium zum Primarlehrer an der Pädagogischen Hochschule Zürich mit Studienschwerpunkt Musik und parallel dazu ein Vorstudium in Gesang bei Frédéric Gindreux am Konservatorium Zürich.

Diesen Sommer schliesst er nun an der ZHDK den Masterstudiengang Schulmusik II ab. Neben Gesangsunterricht bei Laszlo Polgar und Cornelia Kallisch besuchte er auch Lied- und Operndarstellungskurse und bildete sich in Kinder- und Jugendchorleitung weiter.



# Musik an der Kirche Enge Zürich

Singend oder fördernd  
mittragen



Weihnachtskonzert 2011

## Kantorei Enge

[www.kantorei-enge.ch](http://www.kantorei-enge.ch)

Kinderchor 1 (6–7 J.)	Di	17.00–18.00
Kinderchor 2 (8–10 J.)	Di	17.00–18.00
Jugendchor «Pop & Klassik» (ab 11. J.)	Di	18.00–19.00
Kantorei – grosser Oratorienchor	Mo	18.30–20.15 (mit Kinderbetreuung)
Chorwoche Magliaso		jährlich in der 2. Woche Frühlingsferien
Bach Ensemble Zürich		semiprofessionelle Projekte nach Ankündigung



Konzert anlässlich der Mitgliederversammlung im Zürcher Yacht Club

## Engemer Musikforum

[www.kirche-enge.ch/emf](http://www.kirche-enge.ch/emf)

Gönnerverein zugunsten Musik  
an der Kirche Enge,  
Präsident: Rechtsanwalt  
Dr. Konrad Butz, Zürich.

# Für ein Leben in Würde

HEKS bekämpft Ursachen der Armut und ermöglicht Menschen den Zugang zu lebenswichtigen Ressourcen wie Wasser, Nahrung, Bildung. HEKS wehrt sich gegen Ausbeutung und hilft Unterdrückten, sich zu organisieren und ihre Rechte einzufordern. Das Ziel ist ein selbst bestimmtes Leben in Würde für alle Menschen, gleich welcher Volksgruppe oder Religion sie angehören.

HEKS arbeitet in folgenden Bereichen:

### Im Ausland

#### Entwicklungszusammenarbeit, humanitäre Hilfe, kirchliche Zusammenarbeit

HEKS fördert die Entwicklung ländlicher Gemeinschaften, leistet Nothilfe und Wiederaufbau und engagiert sich in Projekten zur Bewältigung von Konflikten und Förderung des Friedens. Die Umsetzung der Projekte erfolgt durch lokale Partnerorganisationen, die nahe bei den Begünstigten sind und die ihnen anvertrauten Mittel effizient einsetzen können.

### Im Inland

#### Gesellschaftliche Integration und Anwaltschaft für sozial Benachteiligte

Dazu dienen Projekte in den Bereichen Arbeitsintegration oder Beschäftigung von Langzeiterwerbslosen, begleitetes Wohnen, Erwerb einer Landessprache, interkulturelle Vermittlung und Übersetzung sowie Frühförderung von Kindern und Elternbildung. Menschen, die durch ihren rechtlichen Status benachteiligt sind, wie zum Beispiel Asylbewerberinnen, unterstützt HEKS mit Rechtsberatungsstellen dabei, ihre Rechte wahrzunehmen.

HEKS  
Seminarstrasse 28  
Postfach  
8042 Zürich  
Telefon 044 360 88 00  
Fax 044 360 88 01  
info@heks.ch  
Postkonto 80-1115-1  
www.heks.ch

**HEKS**   
Hilfswerk der Evangelischen Kirchen

Sponsoren und Medienpartner

reformierte  
kirche zürich



reformiert.



reformierte  
kirche enge



ref.ch



reformierte  
presse

BUCHMANI **DRUCK** AG

**Secure Data**   
**Innovations AG**

---

---

Herzlichen Dank!